

Die Aktion Ehrensache geht in die 13. Runde

Für den Bau von Schulhäusern in Benin

Am 12. Juli werden die Ärmel hochgekrempt. Bei der 13. Aktion Ehrensache werden an diesem Tag die Schüler der Silcherschule arbeiten und das verdiente Geld einem guten Zweck spenden. Während im vergangenen Jahr das Geld der Schüler dem Eislunger Jugendhaus Non Stop gespendet wurde, kommt die diesjährige Spende wieder einem Projekt in Afrika zugute. Mit der diesjährigen Aktion Ehrensache wird der Schorn-dorfer Verein Sonafa unterstützt, der den Bau von Schulgebäuden im westafrikanischen Staat Benin finanziert.

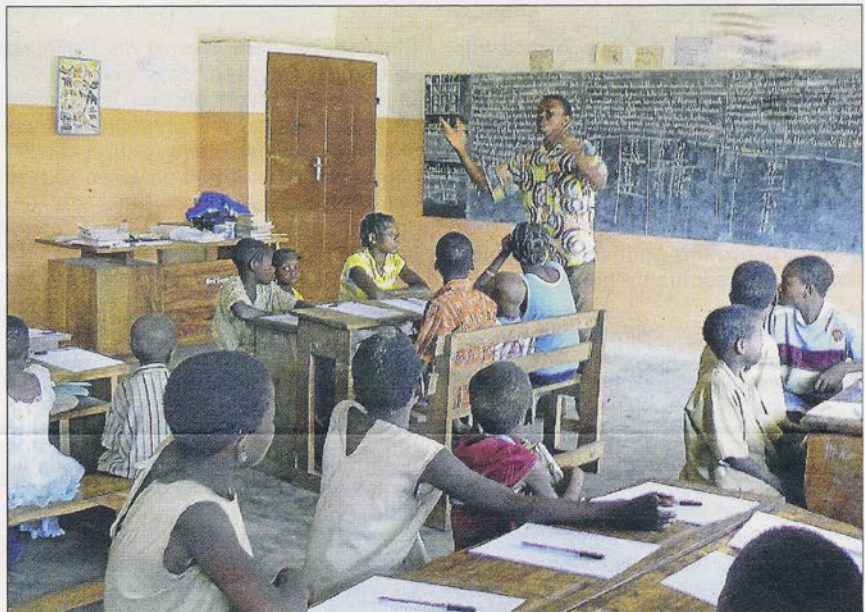
Das Leben vieler Menschen in Benin unterscheidet sich in Vielem von dem Leben der Menschen in Deutschland. Ein großer Unterschied ist das durchschnittliche Bildungsniveau der Menschen. In Benin gebe es eine Analphabetenrate von mehr als achtzig Prozent, erklärt das Vorstandsmitglied des Vereins Sonafa, Lothar Klering. „Es ist ein Land ohne Schrift. Es ist wichtig, Bildung in das Land zu bringen“, findet er. Sein Verein unterstützt deshalb den Bau von Schulgebäuden. Denn zuweilen würden die Kinder auf dem Land unter freiem Himmel unterrichtet. Allerdings gebe es drei Mal im Jahr eine Regenzeit, in welcher dieser Unterricht dann nicht mehr stattfinden könne. „Wenn man auf das Land kommt, gibt es fast keine Infrastruktur mehr“, berichtet er.

Jetzt beginnt für die Schüler die Suche nach einem Arbeitsplatz für einen Tag

Gegründet wurde der Verein Sonafa im Jahr 2002 von dem damaligen Germanistikstudenten Mensah Wekenon Tokponto, der inzwischen als Deutschprofessor in seinem Heimatland Benin arbeitet. Er hat bereits drei Bücher mit afrikanischen Märchen in Deutschland veröffentlicht. Weil es in vielen Dörfern keinen Strom gebe und die meisten Menschen nicht lesen könnten, sei die Kunst des Märchenerzählens in Benin noch sehr lebendig, berichtet Klering. Um den Kindern einen regelmäßigen Schulbesuch zu ermöglichen baut der Verein Schulhäuser. Seit der Vereinsgründung im Jahr 2002 seien es 77 Klassenräume und zehn Lehrerzimmer gewesen, die der Verein finanziert habe. Hinzu käme die Ausstattung der Räume mit Möbeln. Dass dies eigentlich die Aufgabe des Staates sei, weiß Klering. Doch die öffentliche Verwaltung käme dieser Aufgabe einfach nicht nach. „Wenn wir es nicht machen, macht es niemand“, sagt er.



Die Religionspädagogin Ingrid Held und der Sozialpädagoge Thomas Golder (r.) geben mit dem Vorstandsmitglied des Vereins Sonafa, Lothar Klering, den Startschuss zur 13. Aktion Ehrensache.
Foto: bra



Das Geld der Silcherschüler soll dafür genutzt werden, Schulgebäude im afrikanischen Benin zu bauen.
Foto: Sonafa e.V.

Die Schüler der Silcherschule erfahren vergangene Woche während einer Präsentation in der Sporthalle der Schule, welches Projekt sie in diesem Jahr unterstützen. „Es ist eine gute Sache, das macht nicht jede Schule“, freuten sich die Schülersprecher Yaren und Pietro. „Wir suchen immer Projekte, bei denen Schüler für Schüler arbeiten“, erklärt der Sozialpädagoge Thomas Golder. Nun beginnt für die Jugendlichen ab Klasse sieben die Suche nach einem

Arbeitsplatz für den 12. Juli. Die Klassen fünf und sechs machen an diesem Tag ein Klassenprojekt, sie dürfen aufgrund ihres Alters noch keiner Arbeit nachgehen. Inzwischen gibt es viele Firmen, Organisationen und Privathaushalte, die das Projekt jedes Jahr unterstützen. Sie geben den Schülern arbeiten wie Rasen mähen, Regale einräumen oder Autos reinigen. Das verdiente Geld des Tages spenden die Silcherschüler komplett.
bra